



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ungegründetes Pabstthum/ Samt einer gründlichen
Erweisung seines wohlerwogenen billigen Abweichens
von dem Jrrlicht des Pabstthums zu dem helleuchtenden
evangelischen Glaubens-Licht der wahren ...**

Urlaub, Johann Adam

Jena, 1673

Dedicatio.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32980



Dem Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn/

Herrn Johann Georgen/
Herzogen zu Sachsen/ Für-
lich/ Pflantz und Berg/ıc. Landgrafen
in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/ Ge-
fürsteten Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der Marck
und Ravensberg/ Herrn zu Ravensstein/
Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn/

Gnade und Friede von GOTT dem Vater/
durch Christum Jesum in Krafft des heili-
gen Geistes.

Durchlauchtigster Fürst / gnädigster
Herr.

Weltkündig ist es / wie ie und allezeit / so
wohl im alten als neuen Testament / bey
unterschiedlich-vorfallenden Begeben-
heiten / das menschliche Herz aus
höchst-schuldig-verpflichteter Obligen-
heit und dienstgeflissener Danckgebühre
sich treueiferig unterfangen / dem allmägenden GOTT/
vor alle und iede ihm so mildreich und väterlich erzeig-
te Gut- und Wolthaten / schuldige Lob-gebührende Ehre/
A 2 Preis

Preiß und Danck zu sagen. David der gekrönete Pro-
 phet / demnach er in seinem treu-vollen unparteyischen
 Herzen / als auf einer bewehrten unverfälschten geistl.
 Goldwage / einerseits die verstockte und danckbare Her-
 zen der Menschen-Kinder / un̄ hergegen die unerschöpf-
 liche Barmherzigkeit und treueyferige / ja mehr als vä-
 terliche Hülffsleistung Gottes anderseits / gnugsam
 erwogen / und gebührender massen betrachtet / ließ ihm
 höchst angelegen seyn / solche erwiesene Barmherzigkeit
 Gottes allenthalben / in fast allen seinen Lob-Psalmen
 Herz-inbrünstig und in tieffster Demuth zu rühmen /
 seine Gütigkeit zu loben / seine väterliche Vorsorge zu
 preisen / und endlich seine erzeugete Gut- und Woltha-
 ten der ganzen Welt rucht- und kundbar zu machen.
 Also konte der im Evangelio Joh. 9. von Mutterleibe
 auff die Welt gebohrne Blinde / da er von dem HErrn
 Christo / ohne alle seine Verdienst erleuchtet und sehend
 gemacht worden / nicht schnell genug oder behen-
 de diesem seinem Helffer die schuldigste Danckgebühre
 abstatten / indem er zu seinen Füßen niederfiel / Ihn
 anbetete / und / wie der Text meldet / festiglich an Ihn
 gläubte. Ja der HErr Christus selbst hat uns dieß-
 falls ein herrliches Beyspiel geben wollen / in dem Er
 Joh. 11. bey würcklicher Auferweckung des schon vor
 vier Tagen Todes-verblichenen / und allbereit stincken-
 den Lazari / seine Augen gen Himmel erhoben / und sei-
 nem himmlischen Vater Danck gesaget. Wann nun
 diesem also / als habe ich auch hohe Ursach / heutiges Ta-
 ges meine sündliche Augen gen Himmel auffzuheben /
 und meinem hünlichen Vater / als einem so grund-
 gütli-

gütigen Gott / von Grund meines Herzens schuldigen
 Danck zu sagen; Sintemal ich nicht nur / wie Lazarus /
 vier Tage / sondern von Anbeginn meines Lebens biß
 in das 36ste Jahr meines Alters (geistlicher weise da-
 von zu reden) in dem leidigen Pabsthum / als in einer
 lebendigen Todes-Grube vergraben / und zwischen
 dessen abgöttischen Irrthümen / als in einem recht un-
 saubern Todten-wust und abscheulichen Todesgreuel
 verfaulend gelegen / nunmehr aber anheute durch
 Gottes innerliche geschehene kräftige Stimme zu dem
 Leben des wahren Evangelischen Glaubens erwecket
 worden. O wie wohl! wie wohl ist mir nun! wie getrost
 bin ich in meinem Gemüth! wie frölich in meinem Her-
 zen! Und hab ich mich freylich von Herzen zu erfreuen/
 theils / daß ich nunmehr in die Evangelische Freyheit
 gesetzt / darinn man ohne Tortur und Zwang des Ge-
 wissens GOTT dienen und der Seelen Heil suchen
 kan; theils und insonderheit / weil mich ein guter Geist
 in das hochlöblichste / Durchlauchtigste / und durch die
 ganze Welt berühmteste Herzog- und Fürstenthum
 Sachsen geführet / da die Lehre rein / und der Gottes-
 dienst recht bestellet ist.

Weiln ich mich denn zu der wahren Evangelischen
 streitenden Kirchen nunmehr nicht nur bekenne / son-
 dern auch zum Zeugniß meines Kampffs diese von mir
 abgelegte Revocations-Predigt in öffentlichen Druck
 ausgehen lasse / damit hierdurch noch andere mehr /
 nach meinem Exempel / aus Babel / dem leidigen Pabst-
 thum unnd der Mönchen Slaveren / fliehen / damit sie ihre
 Seele erretten / und nicht mit dem größern Hauffen un-
 terge-

tergehen in ihrer Missethat / Jerem. 51. darff ich nicht
 zweifeln / der höllische Heerführer werde seine Glieder /
 die falsche Lehrer / wider mich auffwiegeln / mit denen
 ich zu thun bekommen könnte: Lebe aber der festen und
 tröstlichen Zuversicht zu Ihrer HochFürstl. Durchl.
 Sie werden mich Fremden und Verlassenen unter de-
 ro Schutz und Schirm / unter welchen zu fliehen ich mich
 erkühnet / auch gnädigst befohlen seyn lassen / wie Sie
 denn bißhero dergleichen höchstrühmlich getahn. Zu Be-
 zeugung nun meiner untertänigsten Danckbarkeit ü-
 berreiche J. HochFürstl. Dl. ich diese meine Predigt in
 tieffster Devotion, demüthigst bittende / Sie geruchen sie
 in allen Gnaden anzunehmen / und mein mächtiger Bes-
 schützer und gnädigster Beförderer zu seyn und zu blei-
 ben. Ich verspreche / vor deroselben / Dero Herzge-
 liebtesten HochFürstl. Gemahlin / Dero HochFürstl.
 jungen Herren und Fräulein / und des ganzen Hoch-
 Fürstl. Hauses immerwährende Wohlfahrt Gott den
 Herrn aller Herren treuenferigst anzuruffen. Der ge-
 treue / barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu
 Christi / von welchem alle gute und vollkommene Sa-
 chen herkommen / welcher auch allein alles Gutes in uns
 anfänget und vollführet / erhalte diesen Streiter für sein
 Wort / samt dero HochFürstli. Herren Brüdern / Her-
 ren Vettern und sämtlichen Angehörigen / und verleibe
 daß unter der Sächsischen Krone sein heiliges Wort
 und Evangelium immer grüne / blühe und wachse. Er
 wolle das ganze Durchleuchtigste Fürstliche Haus
 Sachsen bey dem Erkänntniß seines lieben Sohns Jesu
 Christi biß ans Ende wider alle des tausendlistigen
 Fein-

DEDICATIO.

Feindes und des Pabstthums Anläuffe / Verführung und schändliche Versuchung väterlich erhalten / und der Kirchen Gottes / der Christlichen Evangelischē Gemeine / zu Nutz und gut / bey guter beständiger Leibes-Gesundheit / langem Leben und allem glücklichem Zustand / zusamt zeitlicher und ewiger Wohlfart allergnädigst bewahren. Demselben allein weisen und allgewaltigen GOTT hiemit Ihre HochFürstl. Durchl. Dero Herzgeliebteste HochFürstl. Gemahlin / und Dero HochFürstl. jungen Herren und Fräulein sämtlich zu Schutz und Schirm / und Dero zu Gnaden mich unterthänigst befehlende / verbleibe

Euer HochFürstl. Durchl.

JENÆ, d. 28. Septemb.
1673.

Unterthänigster Diener

M. Joannes Adamus Urlaub /
Herbipolensis Francus, Conversus.

Im